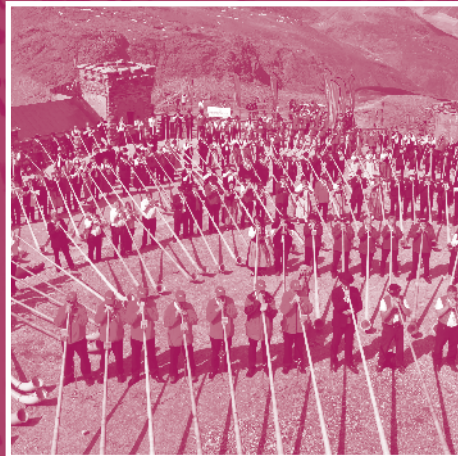


MATTERHORN  
LEXIKON

# A



„Einen tiefen Eindruck hinterlässt selbst schon beim Beschauer die 1200 Meter hohe Nordwand, eine abschreckende Mauer aus Fels und Eis über dem *Matterhorngletscher*.“ Helmut Dumler

„Abschreckende Mauer“



Die Nordostseite des Matterhorns

Bei guten Verhältnissen gibt es im Abstieg am *Hörnligrat* eigentlich keine Stelle, wo sich das Abseilen lohnt. Dass sich trotzdem Hunderte von Abseilschlingen dort finden, weist auf möglicherweise schlechte Bedingungen und/oder auf die größere Unsicherheit bei nicht ganz so geübten oder aber entkräfteten Bergsteigern hin.



Abseilen im Schnee

Abseilschlingen am Hörnligrat

Im Herbst 1956 kommt es im Bereich der *Matterhorn-Westwand* im Verlauf einer Vermisstensuche zu einem schweren Seilschaftsabsturz. Die erfahrenen Bergretter *Wiggerl Gramminger* und *Anderl Heckmair* waren damals mit zwei jungen Begleitern zur Westwand des Matterhorns geeilt, um zwei tote Sachsen zu suchen und zu bergen. Bei der Erkundung gleitet einer der jüngeren Alpinisten aus und reißt die anderen mit. Sie rutschen die vereiste Wand hinunter, fliegen über eine fünfzehn Meter hohe Steilkante und über den *Bergschrund* hinweg, in den einer der Männer auch noch hineinstürzt. Ihr großes Glück ist, dass sich Gramminger kurz zuvor aus dem gemeinsamen Seil ausgeklinkt hat, um ein Stück abseits nach den Umgekommenen zu suchen.



Anderl Heckmair

Absturz bei Vermisstensuche

Er kann nun hinabklettern, braucht aber all seine Erfahrung als langjähriger Bergretter, um zunächst einmal die Verletzten vorläufig zu versorgen, sie aus dem steinschlaggefährdeten Bereich und dann noch Richtung Hütte zu bringen, aus der ihm daraufhin Helfer entgegenkommen. Die Bilanz des Absturzes: Die beiden jungen Bergsteiger haben neben einem schweren Schock am ganzen Körper starke Prellungen und Abschürfungen erlitten, einer darüber hinaus eine gebrochene Rippe davongetragen. Anderl Heckmair aber hat es besonders schwer erwischt: Eine Schulter ist ausgekugelt, mehrere Rippen gebrochen, ja sogar Halswirbel und Lendenwirbel sind eingerissen und auch ein Schlüsselbein ist angebrochen. Dazu noch die vielen Prellungen und eine große, blutende Wunde am Kopf! (siehe auch: Halber Akia mit Fahrgestell).



Gemälde von Doré

Gemälde von *Ferdinand Hodler* – 1894 entstanden –, das die fallenden Körper von *Hadow, Hudson, Croz* und *Douglas* im Absturz kurz nach der *Erstbesteigung des Matterhorns* am 14. Juli 1865 zeigt. Schon bald nach den Ereignissen von 1865 hatte Gustave Doré (1832 – 1883) einige Lithographien von Aufstieg und Absturz der Erstbegeher angefertigt, die Hodler später teilweise als Vorlage dienen.

„Absturz“

Der englische Bergsteiger *Edward Whymper* unternimmt acht Versuche von der italienischen Seite des Matterhorns aus, bevor ihm im Juli 1865 endlich von der Schweizer Seite die erste Besteigung des markanten Berges glückt.

Acht Versuche



Die Südseite im Abendlicht

So viele Anläufe mehrerer Bergsteiger und Führer sind nötig, bevor der Gipfel des Matterhorns erstmals durch *Whymper* und Gefährten erreicht werden kann. Allein fünfzehnmal versuchen es Alpinisten von der italienischen Seite, weil man damals meint, die grober strukturierte Südseite biete den leichteren Zugang.

Achtzehn Versuche

In jenem Jahr eröffnet in Zermatt der damalige Dorfarzt *Lauber* das erste Gästehaus. Es hat drei Fremdenbetten und wird später von *Alexander Seiler* übernommen und zum *Hotel Monte Rosa* ausgebaut.

Achtzehnhundertneununddreißig / 1839



Das Hotel Monte Rosa heute

In den 1930er Jahren die höchste sportliche Auszeichnung des deutschen Reichsausschusses für Leibesübung. Sie wird *Franz* und *Toni Schmid* für die Erstbegehung der *Matterhorn-Nordwand* verliehen.

Adlerplakette

## Afrika am Matterhorn

Vor rund 150 Millionen Jahren, als das Thetys-Meer die Kontinente Afrika und Europa trennt, liegen die Felsen des heutigen Matterhorns noch auf dem afrikanischen Erdteil. Erst durch das Aufeinanderzubewegen der Kontinente, das Übereinanderschleifen und Falten entstehen vor rund 25 Millionen Jahren die Alpen.

Im geologischen „Heute“ beginnen dann die Erosionskräfte Wind und Wasser ihr Werk, und das Eis der verschiedenen Gletscher tut sein Übriges: Das Matterhorn nimmt Gestalt an, und bisher überdecktes afrikanisches Gestein gelangt an die Oberfläche. So kommt das Urschweizer Symbol Matterhorn eigentlich von ganz weit weg und – es wächst! Jährlich um rund einen Millimeter schiebt es sich nach wie vor in die Höhe. Zur Geologie des Matterhorns findet sich am Rothorn ein Panoramaweg.



## Air Zermatt

Gegründet wird diese private Organisation 1968 durch den Zermatter Apotheker und Gemeinderat *Beat Perren* (als drittes schweizerisches Heliunternehmen überhaupt), da man damals erkannt hatte, dass es durch die fehlende Straßenanbindung des Ortes gerade in dringenden Fällen zu viel Zeit kostet, allein auf den Zug angewiesen zu sein.

Aber nicht nur bei Notfällen und Rettungen kommen die Hubschrauber zum Einsatz, sondern auch bei Versorgungsflügen, Lastentransporten und anderem mehr, so dass die Piloten überaus erfahren sind.

Zusammen mit den Zermatter Bergrettern gelangen ihnen Einsätze in fast unmöglichen Situationen, und viele Menschen verdanken ihren Bemühungen ihr Leben. Rund 1500-mal im Jahr startet ein Helikopter aus der Flotte der Air Zermatt zu einem Rettungsflug. Darüber hinaus werden immer wieder wichtige Neu- und Weiterentwicklungen im Bereich Berg- und Luftrettung von den Angehörigen der Air Zermatt



Heli im Einsatz



angestoßen bzw. umgesetzt. Heute sind rund 50 Mitarbeiter mit neun Helikoptern ganzjährig im Einsatz (siehe auch: „Das mit Abstand beste Bergrettungsteam der Welt.“).

Was 1968 als Zwei-Mann-Betrieb mit *Beat Perren* und dem Piloten *Günther Amann* aus Deutschland beginnt, ist seither kontinuierlich gewachsen. Rund 300 Rettungsaktionen – im Zermatter Gebiet, aber auch im gesamten Schweizer Alpengebiet – hat man bereits hinter sich, als im Sommer 1970 der Hubschrauberlandeplatz offiziell eingeweiht wird, und im Hangar steht neben der *Alouette III* nun auch ein Bell 206 Jet. Zudem hat Pilot *Günther Amann* Verstärkung durch einen jungen Landsmann bekommen. Im Sommer 1971 gelingt ihnen die erste *Direktrettung* aus einer Felswand (Eiger-Nordwand), und ein



Heli-Basis 1970

Jahr später können 70 Personen aus einer blockierten Seilbahn am Schilthorn befreit werden. Im Rahmen der Aktivitäten der *Schweizer Rettungsflugwacht (REGA)* ist es zu Beginn der Hubschrauberrettungen meist die Air Zermatt, die die Einsätze übernimmt.

*Diether Marchart* erreicht am 22. Juli 1959 in fünf Stunden den italienischen Gipfel. Dabei kennt er die Nordwand des Matterhorns bereits von einer Begehung im vorhergehenden Sommer, als er schon bis zum oberen Rand der Schulter kommt.

Sommer 1956: Versuch durch den Österreicher *Leo Forstenlechner*. Auf der Hälfte des Eisfeldes wird er mit einem Schneebrett in die Tiefe gerissen und mit viel Glück nur leicht verletzt. Im Sommer 1954 war ihm bereits die 9. Begehung geglückt.

Juli 1967: Bei einem 50-Meter-Sturz in seine Selbstsicherung verletzt sich der Salzburger *Max Friedwanger*. Zusammen mit einer Schweizer Seilschaft erreicht er anschließend nach einem Biwak den Grat unterhalb der Schulter.

August 1967: Der Deutsche *Kurt Hoffmann* quert zur Schulter hinaus und gibt seinen Versuch auf.

August 1969: Auch *J.-C. Mosca* tritt über die Schulter den Rückzug an.

Ein *Alleingänger* verzichtet auf einen Partner, geht eine bestimmte Route solo. Eine Aussage über die Art der Sicherung ist es noch nicht, denn auch ein einzelner Bergsteiger kann sich mit bestimmten Seiltechniken selbst sichern, wie etwa *Walter Bonatti* bei seiner legendären Neutour durch die winterliche *Matterhorn-Nordwand* 1965. Beim seilfreien Alleingang verzichtet der Bergsteiger auf den Einsatz

## Air Zermatt - Die Anfänge

## Alleinbegehung – erste der Nordwand

## Alleinbegehung – erste Versuche in der Nordwand

## Alleinbegehung – Wiederholungsversuche in der Nordwand

## Alleingänger

von technischen Hilfsmitteln wie Haken, Karabiner und Seil, kann aber alles für den Notfall dabei haben. Dies geht beim sogenannten „free solo“ nicht – hier ist lediglich ein Beutel mit Chalkpulver erlaubt. Genaugenommen darf auch kein in der Nähe kletternder Begleiter oder Fotograf anwesend sein.

#### „Alle vier Grate in 24 Stunden“

Ein Matterhorn-Projekt von *Hans Kammerlander* und *Diego Wellig* aus dem Jahr 1992 (siehe u. a.: Kammerlander am Matterhorn/ Ein Teller Spaghetti).

#### Allmen, Hilti von

Der Schweizer Bergführer, geboren 1935 in Lauterbrunnen, klettert schwerste Touren sowohl in den Westalpen als auch im Kaiser und den Dolomiten; so gelingt ihm im Sommer 1961 zum Beispiel die 22. Begehung der Eiger-Nordwand.

Sein größtes Unternehmen ist sicherlich die erste *Winterbegehung* der Matterhorn-Nordwand am 3. und 4. Februar 1962. Zeitgleich sind damals drei Seilschaften in der Wand, deren schnellste von Allmen zusammen mit *Paul Etter* bildet: Bereits am Nachmittag des zweiten Tages erreichen sie im Sturm den Gipfel, obwohl von Allmen ohne *Steigeisen* klettern muss, da sie ihm am Abend die Wand hinuntergestürzt waren. Die beiden versuchen über den verschneiten Grat die Solvayhütte zu erreichen, was aber nicht gelingt. So folgt ein weiteres eiskaltes *Biwak*, bei dem sich von Allmen schwere Erfrierungen an den Fingern zuzieht.

Im Juli 1965 steigt er gemeinsam mit Michel Darbellay ein weiteres Mal durch die Wand; wenige Monate später stirbt Hilti von Allmen in einer Lawine.

#### Almberger, Walter

Der ehemalige Bergmann und begeisterte Zitherspieler aus Hieflau in der Steiermark (Jahrgang 1933) gilt seinerzeit als viel beachteter Allroundbergsteiger. Almberger engagierte sich daneben in der Ausbildung der österreichischen Berg- und Skiführer, war dort über 20 Jahre tätig. Ihm glückten viele der größten und schwierigsten Routen der Ost- und Westalpen (Civetta-Nordwestwand, Große Zinne direkte Nordwand, Lalidererspitze-Nordwand u.a.m.). Im heimatischen Gesäuse, einem seiner liebsten Kletterreviere, eröffnet er einige schwierigste Erstbegehungen und verdient sich so den Beinamen „Hausherr des Gesäuses“. Darüber hinaus unternimmt der Hieflauer in seiner aktiven Zeit einige Expeditionen zu den Weltbergen.



Walter Almberger

Gegen Ende Juli, im schlechten

Bergsommer 1960, kommt Almberger mit Adolf Weißensteiner und den Brüdern *Adolf* und *Franz Huber* zum Matterhorn. Bei zweifelhaftem Wetter und winterlichen Bedingungen durchsteigen sie die Nordwand (15. Beg.), begleitet von einer weiteren österreichischen Seilschaft. Dabei beginnt es bereits nach dem *Einstiegseisfeld* zu schneien, und es schneit noch immer, als man sich am Ende des Couloirs mehr schlecht als recht zum *Biwak* einrichtet. Es wird eine sehr kalte Nacht, in der Almberger und seine Gefährten allesamt Erfrierungen an den Füßen erleiden. Am nächsten Morgen ist das Wetter zunächst besser, bevor gegen Mittag ein erneuter *Wettersturz* einsetzt. Die vier kämpfen sich weiter höher, um zuletzt zweihundert Meter unterhalb des Gipfels zum *Hörnligrat* hinauszuziehen. Noch am selben Abend sind die Steirer wieder auf der *Hörnlihütte*.

Walter Almberger lässt sich von Kälte und winterlichen Bedingungen offenbar nicht schrecken, denn im Februar des nächsten Jahres (1961) gelingt ihm mit drei Partnern die erste Winterdurchsteigung der Eiger-Nordwand, und wenige Monate später ist er der Erste, der noch ein zweites Mal durch die Eiger-Wand steigt, diesmal im Sommer.

Typenbezeichnung eines Hubschraubers, der vielfach zu Rettungen im Gebirge eingesetzt wurde. Zu den ersten Einsätzen kommt es im Sommer 1967, als ein fast erfrorener Japaner am Fuße der *Matterhorn-Ostwand* gerettet wird, wogegen an der Eiger-Nordwand die Leichen von vier abgestürzten Bergsteigern geborgen werden müssen. Aber auch bestes Flugmaterial wird älter; so verlegt die *Air Zermatt* die Alouette III zunächst zur etwas ruhigeren Basis Raron. Doch die gesamte Flotte der Air Zermatt wird fortlaufend durch modernere, leisere und auch sparsamere Helikopter ausgerüstet, so dass die Alouette III inzwischen längst in den „Ruhestand“ getreten ist.

#### Alouette III



Die Alouette III im Einsatz

### Alphörner „en masse“

Im Sommer 2009 ist der *Gornergrat* mit einer besonderen Aktion in der Weltpresse vertreten. 366 gemeinsam erschallende Alphörner können einen Weltrekord für das Guinness-Buch aufstellen.

Anlass ist das 111. Jahr des Bestehens der *Gornergrat Bahn*; die Veranstaltung kommt damals bei Besuchern und Alphornbläsern so gut an, dass viele ihr Mitwirken bei einem weiteren Rekord bereits in Aussicht stellen. So kann dann die Bahngesellschaft im Sommer 2013 ihren eigenen Rekord noch mal toppen, als sie zum 115. Jubiläumsjahr mehr als 500 Alphornbläser am Gornergrat zusammenbringt.



Alphörner am Gornergrat

### Alphorngruß vom Matterhorn

Im August 1986 steigen Walter Gruber und Odilio Summermatter aus St. Niklaus mit Freunden aufs Matterhorn. Von den „normalen“ Matterhorn-Bergsteigern unterscheiden sie sich jedoch durch ihre etwas unförmigen Rucksäcke. Darin die Einzelteile von zwei Alphörnern, die auf dem Gipfel hervorgeholt und zusammengebaut werden, um einen Guten-Morgen-Gruß in die weite Umgebung zu senden.

### Alpin Center Zermatt

Bezeichnung des Bergführerbüros an der Bahnhofstraße im Zentrum von *Zermatt*; es ist Vermittlungsstelle zwischen Bergsteigern und Bergführern sowie Wanderern und Wanderleitern. Außerdem bietet es als Tourenveranstalter ganzjährig geführte Touren an. Wenn das Wetter und die Verhältnisse mitspielen, vermitteln sie in einer Sommersaison mehrere hundert Touren auf das Matterhorn.



### Alpine Gefahren der besonderer Art

Dass Alpinisten nicht nur von *Steinschlag* oder Absturz bedroht sind, muss der Schweizer *Paul Etter* Ende 1961 erfahren. Im Vorfeld eines Versuchs zur ersten Winterbegehung der *Matterhorn-Nordwand* zieht er sich beim Übernachten im Winterraum der *Hörnlihütte* eine Rauchvergiftung zu, als er den altertümlichen Hüttenofen in Betrieb setzt.

### Alpine Rescue Center by Air Zermatt

Ein von der *Air Zermatt* 2001 gegründetes Rettungszentrum, in dem Kurse und Weiterbildungen im Bereich Helikopterrettung und der alpinen Notfallmedizin stattfinden.



Spaltenbergung

2011 gegründet, unterstützt die Stiftung unter anderem den Aufbau der Luftrettung im Himalaya. Bei diesem Projekt bilden erfahrene Einsatzkräfte aus Zermatt beispielsweise vor Ort Retter und Piloten aus.



Im vollen Einsatz – Die Profis der Air Zermatt

Sammlung zur Geschichte des Ortes und zur alpinistischen Erschließung der umliegenden Bergwelt. Alte Stiche, Fotos und sonstige Dokumente informieren über die Besteigungsgeschichte der Zermatter Berge, über berühmte Bergführer und Gäste, aber auch über Alpenblumen, Geologie, die Besiedlung in der Römerzeit und vieles mehr. Ein Raum ist allein der *Erstbesteigung des Matterhorns* gewidmet; hier liegt unter anderem das Originalseilstück der tragischen Erstbegehung. Seit 2006 läuft die Ausstellung unter dem Namen *Matterhorn-Museum* und ist im Sommer von 11 – 18 Uhr, ansonsten von 14 – 18 Uhr geöffnet.

Sie wird im Sommer 1944 gegründet, um das *Alpine Museum* zu einem Zentrum wissenschaftlicher, kultureller und alpinhistorischer Dokumentation auszubauen. Damals ist das Museum – das vornehmlich die Seiler'sche Sammlung umfasste – in einem Nebengebäude des Hotels Mont Cervin untergebracht, das aber abgerissen werden soll. Man entschließt sich zu einem Neubau, der im Sommer 1958 eröffnet werden kann. Bis heute betreibt die Vereinigung das Museum.

*Edward Whymper* schlichte Beschreibung seines Sturzes am 19. Juli 1862, der ihn fast das Leben gekostet hätte. Whymper ist damals im Alleingang am *Liongrat* unterwegs, da sich kein Begleiter finden lässt. Dabei übernachtet er in seinem Zelt, das er bei einem kurz zuvor unternommenen Versuch am Fuße des *Cheminée* hat stehen lassen. Bei gutem Wetter verbringt er eine angenehme Nacht, kommt am nächsten Tag in eine nie zuvor erreichte Höhe von etwa 4020 Metern, bevor er aus Vorsicht doch wieder absteigt.

### Alpine Rescue Foundation Zermatt (arf)

### Alpines Museum Zermatt

### Alpine Vereinigung Zermatt

„Als ich versuchte, um die Ecke zu gehen, glitt ich aus und fiel.“